

neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse zu erreichen.

Das gemeinsame Wirken der gesellschaftlichen Kräfte in Rostock trägt bereits Früchte. In Auswertung des Beschlusses des Politbüros über die Wissenschaftsorganisation in der chemischen Industrie hat zum Beispiel der Forschungsverband Bauwesen, dem die Bau- und Baustoffkombinate des Bezirkes, weitere Baubetriebe, die Ingenieurhochschule Wismar und das Ingenieurbüro Bauwesen angehören, durch zielklare Führung der Genossen damit begonnen, seine Arbeit so zu organisieren, daß in den nächsten drei Jahren bei allen Haupterzeugnissen Weltspitzenleistungen erzielt werden können.

Die Grundorganisationen des Wohnungsbaukombinates und des Industriebaukombinates (Betriebsteil Rostock) konzentrieren sich in der ideologischen Arbeit unter anderem darauf, eine neue Qualität der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit der Projektanten, Technologen und Bauausführenden von der Vorbereitung bis zur Bauausführung zu erreichen. Im IBK leisten sie große Überzeugungsarbeit bei der Schaffung eines Modells automatisierter Projektierung und im WBK bei der Entwicklung einer Mustertechnologie für den 12geschossigen Wohnungsbau.

Dabei setzen sich die Genossen mit Erscheinungen der Selbstzufriedenheit auseinander, die sich darin äußerten, die in der Vergangenheit erreichten guten Erfolge gäben allein die Garantie für die Lösung der neuen Aufgaben. Solche Auffassungen hinderten bislang daran, das erforderliche Tempo — vor allem bei der wissenschaftlichen Durchdringung der Leitungstätigkeit — zu erreichen.

Ebenso energisch würde in beiden Parteiorгани-

sationen der Kampf dagegen geführt, die eigene Verantwortung auf andere abzuschieben. Beide Betriebskollektive zogen die Schlußfolgerung, daß die Grundmittel, vor allem die modernen Maschinen, voll ausgelastet werden, daß auch der Arbeitszeitfonds restlos ausgenutzt und die Arbeitsorganisation verbessert wird. Das ist zugleich der beste Weg, entstandene Planrückstände bis Ende Juni aufzuholen.

Die Bevölkerung einbezogen

Auch in der Nationalen Front wird unter der auf die gesellschaftlichen Schwerpunkte gerichteten Führung der Partei eine verstärkte Aktivität sichtbar. Ausdruck des Mitplanens und Mitregierens der Bevölkerung ist eine ⁴ große Anzahl von Vorschlägen für die Gestaltung des Stadtzentrums, von denen über hundert im Projekt berücksichtigt werden konnten.

Neue Wege wurden auch in der Mitarbeit des Verbandes bildender Künstler an der Gestaltung des Stadtzentrums besritten. Um Architektur und Kunst unter den Bedingungen der industriellen Bauweise zum beständigen und schöpferischen Zusammenwirken zu führen, wurden beim Rat der Stadt auf Initiative der Grundorganisation ein Beirat und beim Chefarchitekten eine Abteilung „Architektur und bildende Kunst“ gebildet. Sie tragen dazu bei, die Gemeinschaftsarbeit zwischen Bauschaffenden und Künstlern systematisch zu entwickeln, beginnend bei der städtebaulichen Konzeption bis zum fertigen Kunstwerk, das zum sozialistischen Leben und Wohnen unbedingt dazu gehört.

Ein Werkstatt system zur Realisierung baukünstlerischer Projekte für solche Vorhaben wie das Theater, die Sport- und Kongreßhalle, das Haus der Wissenschaften und andere

mmmmssmmms^?*-v > v-w 1 v*

Warmes Mittagessen wird bereitet, kostenloses Frühstück wird verabreicht, und der Kindergarten ist selbstverständlich geöffnet.

Die Artas-Werker gehören zu der breiten Front der Werkträgigen, denen Walter Ulbricht in seinem Interview dankte.

Hans Werfter Müller
Kreisredakteur „Das Volk“,
Arnstadt

700 Werkträgige studieren Lenin

Im sozialistischen Wettbewerb haben sich viele Brigaden aus dem VEB Porzellankombinat Colditz — Werk Colditz — verpflichtet, einige Werke von Lenin zu studieren. An dieser Bewegung beteiligen sich 700 Werkträgige. Somit sind neue Anforderungen an die Leitungstätigkeit sowohl der Parteiorгани-

sation als auch an die Leitungen anderer Organisationen und des Betriebes gestellt.

Beim Studium der Werke Lenins geht es uns besonders darum, die Teilnehmer an ein systematisches Selbststudium heranzuführen, um in Seminaren theoretische Probleme klären und praktische Schlußfolgerungen ziehen zu können.

Bereits in der Eröffnungsveranstaltung mit Leitungskadern und Brigadiern haben wir die Aktualität der Lehren Lenins nach-

DER FEVER HAT DAS WORT